

Herausforderung in Lettland bestanden Bauunternehmen Kafril erweitert seine Tätigkeit auf internationale Bauprojekte

Am Sitz des Bauunternehmens Kafril in Großzscheпа bei Wurzen wird gegenwärtig selbst gebaut. Allerdings nicht mit den Großgeräten, die der Spezialist für Tief- und Straßenbau üblicherweise zum Einsatz bringt.

„Hier entstehen neue Räume für die Angebotskalkulation“, zeigt Ann-Kristin Abresch auf einen mit Folien ausgelegten Bereich im Verwaltungsgebäude. Sie arbeitet seit einem Jahr in der Kafril-Zentrale. Jens Karnahl, einer der Firmengründer, holte die Diplom-Betriebswirtin, die englisch, chinesisсh und französisсh spricht sowie einjährige Praktika in den USA und China absolvierte, direkt nach dem Studium an der FH Furtwangen in sein Unternehmen. Abresch leitet einen Bereich, den es vorher gar nicht gab. „Internationale Bauprojekte“ steht auf ihrer Visitenkarte. Die Berufseinsteigerin steht damit für eine neue strategische Ausrichtung im Unternehmen. „Eine tolle Chance“, sagt die 25-Jährige.

Auf Großbaustellen in der Region und darüber hinaus gehören die gelben Bagger, Kipper und Tieflader mit dem schwarzen Schriftzug „KAFRIL“ seit Jahren zum Bild. Allein am Projekt City-Tunnel in Leipzig bewegt das Unternehmen 750 000 Kubikmeter Erde. Seit Februar sind 30 Kafril-Mitarbeiter am Bau der A 4 bei Eisenach im Einsatz. In den nächsten zwei Jahren übernehmen sie dort die Erdbauarbeiten für 24 Brückenbauwerke. Im vergangenen Jahr verbuchte das Unternehmen 14 Millionen Euro Umsatz. Zwei Millionen wurden in neue Technik investiert. Seit einiger Zeit ist der Tiefbauspezialist nun auch bei Bauvorhaben im Ausland tätig.

„Erste Erfahrungen mit internationalen Projekten sammelten wir 2005 beim Bau

der polnischen Autobahn Legnica – Wrocław. Auf dieser 31 Kilometer langen Teilstrecke übernahm Kafril die Fertigung der Seitenstreifen, die sogenannten „Bankette“, weiß Abresch. Damals studierte die Wurzenerin noch Betriebswirtschaftslehre. Bei dem bisher größten Auslandsauftrag ihres Arbeitgebers, den Tiefbauarbeiten für eine vierstöckige Tiefgarage in Riga, war sie aber bereits dabei und reiste mehrmals in die lettische Hauptstadt. „Das war eine sehr anspruchsvolle Sache, denn der hohe Grundwasserspiegel erforderte eine ausgeklügelte Technologie“, berichtet die Kafril-Mitarbeiterin. „Insgesamt bewegten unsere Spezialisten unter diesen komplizierten Bedingungen von Juli 2007 bis März 2008 rund 100 000 Kubikmeter Erde, ein Auftragsvolumen von 1,7 Millionen Euro“, informiert Abresch.

Ihre Aufgabe sei jedoch eher die Überwindung von rechtlichen und organisatorischen Hürden, die mit einer Auslandsbaustelle verbunden sind. „Zwar gehört Lettland mittlerweile zur EU und es existiert ein Abkommen zur Vermeidung von Doppelbesteuerung, aber es gibt dennoch viele Besonderheiten“, so die Betriebswirtin. Beispielsweise seien bei der Gründung einer zeitweiligen Niederlassung verschiedene in Lettland erworbene Zertifikate vorzulegen. Auch bei der Buchhaltung gäbe es Abweichungen zur Praxis in Deutschland. „Rechnungen müssen die Kontoverbindungen beider Geschäftspartner enthalten und für den Sicherheitseinbehalt ist bereits vor Fälligkeit Umsatzsteuer zu zahlen“, nennt Abresch zwei Beispiele.

Obwohl Folgeaufträge bisher ausblieben, habe sich die Riga-Baustelle für Kafril insgesamt als erfolgreich erwiesen. Die Akquirierung von Auslandsaufträgen ge-



Ann-Kristin Abresch betreut seit einem Jahr beim Bauunternehmen Kafril die internationalen Bauprojekte des Unternehmens. Eine interessante Herausforderung für die 25-jährige Diplom-Betriebswirtin.



Ständige Investitionen in moderne Technik gehören bei Kafril zur Firmenstrategie. Keine der Baumaschinen – hier ein Kettenbagger CAT 318c – ist älter als zweieinhalb Jahre.

hört nunmehr zur Unternehmensstrategie. Dazu wurde in Timisoara (Rumänien) eine Niederlassung gegründet, in der zwei Mitarbeiter den Markt erkunden. „Hier wäre für uns die Bankett-Fertigung interessant, die ja zu unseren ursprünglichen Angeboten gehört“, sagt die Verantwortliche für internationale Bauprojekte. In Kutno (Polen) existiert weiterhin ein Joint Venture mit der polnischen Firma Vester. Geschäftskontakte wurden auch schon nach Russland geknüpft. „Der Markt ist dort äußerst interessant, die Hürden aber auch besonders hoch“, erläutert Abresch.

Wolfgang Rudolph

ANZEIGE

Wir sind ein modernes Dienstleistungsunternehmen des Gebäudereinigerhandwerks. Für unsere Niederlassung in Leipzig suchen wir eine(n) Mitarbeiter(in) für den

Vertriebsinnendienst in Teilzeit

Anforderungen: Kaufm. Berufsausbildung sowie Erfahrung im Vertrieb

Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen erbitten wir an:
Artur Stoll GmbH, Bergstr. 24-26, 33803 Steinhagen
oder an job@stoll-gebaeudeservice.de



Wir knacken jede Nuß - für Sie!

Ihr kompetenter Partner für
Industrie- und
Gewerbehallen

www.am-hallenbau.de
Hallen aus Stahl

92237 Subbach-Rosenberg • Adolf-Kolping-Str. 4 • Tel. 0966 1/8762-0 • Fax 8762-20
04249 Leipzig • An der Wendeschleife 9 • Tel. 0341/4250 522 • Fax 4250 523